

Zum Inhalt

Life-Center? Noch nie gehört. Was ist das denn? Rätselhaft beginnt sich die Handlung von „Double bind oder Es gibt noch freie Zellen“ zu entfalten. Die Personen wissen nichts von ihrem Aufenthaltsort, nichts von ihrer Herkunft. Erst nach und nach entdecken sie, dass es hier kein Sommercamp, kein Elite-Internat und auch kein Sanatorium ist. Nur die Zuschauer wissen mehr, lernen die Betreiber und ihre Ziele kennen. Als es den Jugendlichen gelingt, verbotene Türen zu öffnen, stehen sie sich spiegelbildlich selbst gegenüber und können es nicht fassen.

Nach der Pause, im zweiten Akt, lassen es die Wissenschaftler um Professor Zündelbeck aber nicht zu, dass sich ihre Experimente selbstständig machen. Mit aller Gewalt versucht das Forscherteam zu retten, was zu retten ist. Und einer der ihren, Thomas Berbach, muss sich entscheiden, auf welcher Seite er steht. Am Ende, als es sogar um Leben und Tod geht, reicht der Schluss kaum aus, um alle Fragen zu lösen.

Zur Entstehung

Musical und Dreieichschule gehören inzwischen zusammen wie der Gong zum Unterricht. Seit mehr als zehn Jahren hat sich aus den Fachschaften Musik und Sport heraus ein Projekt entwickelt, dass jeweils zum Ende des Schuljahres die ganze Schulgemeinde in seinen Bann schlägt. Es machen immer mehr Schüler mit, viele Lehrer aus anderen Fachbereichen sind eingebunden, und ohne die Unterstützung der Eltern und des Fördervereins ginge es gar nicht mehr – zumal diesmal allein die Zahl der Mitwirkenden bei etwa 320 liegt: ein neuer Rekord!

Zwei Geistesblitze gab's, die den besonderen Reiz der jetzigen Aufführungen ausmachen. Zum einen steht jedes Jahr im Herbst die gleiche Frage im Raum: Warum gibt es so wenige Musicals, die für die Schule geeignet sind? Wir brauchen viele gleichberechtigte Hauptrollen, keine für zwei, drei Stars und eine Handlung, in denen auch die vielen Gesangs- und Instrumentalgruppen eine Aufgabe haben! Die größtenwahnsinnige Antwort der vier Macher war diesmal: Wenn's nichts Passendes gibt außer den ewigen Horror- und Highschool-Musicals, dann schreiben, komponieren und choreographieren wir uns eben ein eigenes Stück!

Das hat dann mit fast wöchentlichen Sitzungen von Oktober bis Januar gedauert. Aber dazu brauchte es eine zweite Inspiration, und zwar zur Handlung. Die Idee entsprang der Beobachtung, dass es an der Dreieichschule immer mehr Zwillingspaare zu geben scheint – zumindest musikalische. Daraus wurde dann eine brisante Science fiction - Handlung gesponnen zur Frage, was sich aus der Klonforschung an Entwicklungen ergeben könnte. Aber kein Zuschauer muss fürchten, dass sich daraus bei aller Ernsthaftigkeit ein getanzter Leistungskurs Biologie entwickelt hat. Er wird hier alles finden, Herz, Schmerz und Hirnarbeit, serviert mit Musik, Tanz und Dramatik, ganz wie es sich die Lustige Person im 'Faust' wünscht:

*Drum seid nur brav und zeigt Euch musterhaft,
Laßt Phantasie, mit allen ihren Chören,
Vernunft, Verstand, Empfindung, Leidenschaft,
Doch, merkt Euch wohl! nicht ohne Narrheit hören.*

(Ts)